

# Calwer Wochenblatt.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Nro. 83.

Mittwoch 25. Dft.

1854.

## Ämtliche Verordnungen und Bekanntmachungen.

### Stuttgart.

(Remonte-Auslauf).

Derselbe nimmt am 13. Nov. seinen Anfang und wird in der hienach näher bezeichneten Weise fortgesetzt:

Montag	den 13. Nov.	in Hall
Dienstag	" 14. "	" Rünzelsau
Mittwoch	" 15. "	" Debringen
Donnerstag	" 16. "	" Heilbronn
Freitag	" 17. "	" Göppingen
Samstag	" 18. "	" Geislingen
Montag	" 20. "	" Wiberach
Dienstag	" 21. "	" Waldsee
Mittwoch	" 22. "	" Ravensöburg
Donnerstag	" 23. "	" Altshausen
Freitag	" 24. "	" Riedlingen
Samstag	" 25. "	" Ehingen
Montag	" 27. "	" Blaubeuren
Dienstag	" 28. "	" Münsingen
Mittwoch	" 29. "	" Urach
Donnerstag	" 30. "	" Reutlingen
Freitag	" 1. Dez.	" Herrenberg
Samstag	" 2. "	" Rottenburg
Montag	" 4. "	" Rottweil
Dienstag	" 5. "	" Balingen

Die Einkäufe geschehen unter dem Vortritt des Obersten v. Reischach durch eine Kommission von Offizieren und Militär-Beamten und nehmen je Vormittags 9 Uhr in den bezeichneten Stationen ihren Anfang.

Die zu verkaufenden Pferde müssen vollkommen gesund und erstarkt sein, sollen das 5. Jahr zurückgelegt und das 8. noch nicht erreicht haben; jüngere Thiere werden nur ausnahmsweise bei vorzugsweiser Qualifikation angenommen.

Die Pferde müssen wenigstens 15 Faust und 2 Zoll messen.

Hengste werden nicht gekauft. Neben der Gewährleistung für die gesetzlichen Hauptmängel haben die Verkäufer 10 Tage lang für den Fehler des Koppens zu garantiren.

Die Gewährzeit nimmt mit der Bezahlung des Kaufschillings ihren Anfang und es erfolgt diese nach vorgegangener Augenvisitation unmittelbar nach jedem vollzogenen Kaufe in jeder Station.

Die Verkaufsliebhaber werden eingeladen, ihre Pferde der Remontirungskommission in den betreffenden Stationen vorzuführen.

Den 17. Dft. 1854.

Kriegsministerium.

### Revier Calmbach.

(Holzverkauf).

Am 26. d. M. kommen aus den Staatswaldungen Lehenwaldhalde, Reiberbrandebene, Eifelstlinge und Meistern 535 Stück tann. Langholz, 624 dto. Klöße, 91 Stück zu Schlittschuhläufer taugliche Buchen, 63 Kl. eichene und eichene, 146 Kl. tann. Scheiter und Brügel, 56 Kl. tannene Rinde, 1008 Kl. buch. und 355 Kl. tann. Reisprügel.

Zusammenkunft Morgens 9 Uhr auf dem Rathhaus in Calmbach. Neuenbürg, 18. Dft. 1854.

K. Forstamt.

### Revier Liebenzell.

(Holzverkauf).

Am Dienstag den 31. d. M. kommen im Staatswald Hinterer Kollbach 75 Stück tann. Langholz zum Verkauf, was die Schuldheissenämter in der Nachbarschaft gehörig bekannt machen lassen wollen.

Zusammenkunft Morgens 9 Uhr

beim sog. Bettelstod.

Den 23. Dft. 1854.

Revierförster  
Bechtner.

### Revier Naislach.

(Holzverkauf).

Im Staatswald Hirscheich I. am Donnerstag den 2. Nov.:

2 buchene Klöße, 21 Kl. buchene und 96 Kl. tannene Scheiter und Brügel und 65 Kl. dto. Rinde.

Zusammenkunft je Morgens 9 Uhr in Aigenbach.

Wildberg, 20. Dft. 1854

K. Forstamt.

Niehammer.

### Revier Stammheim.

(Holzverkauf).

Im Staatswald Dickmerwald, Abth. 4, 6 und 8 am Montag den 30. Dft.

13 Nadelholzstämmen, 9 dto. Sägklöße, 21 Kl. Nadelholz und 2 Kl. eichene Scheiter und Brügel.

Zusammenkunft Morgens 9 Uhr bei den Brunnenrögen im Dickmerwald, oberhalb der Herrschaftsteige.

Wildberg, 20. Dft. 1854.

K. Forstamt.

Niehammer.

### Calw.

(Liegenschafts-Verkauf).

Aus der Schuldenmasse des Christian Erner, Kürschners dahier, folgt

Montag den 27. Nov.

Nachmittags 1 Uhr

auf hiesigem Rathhaus in den öffentlichen Auktion, um sofort dem Meist-

bietenden zugeschlagen zu werden:

- 1) ein dreistöckiges Wohnhaus mit Keller auf dem Fruchtmarkt Nr. 64 und ein dahinter befindlicher Garten und Hofplatz von 6 Rth. 2 Schuh, Anschlag 2000 fl.
  - 2) 9 $\frac{1}{4}$  Rth. Garten im Bad, Anschlag 200 fl.
  - 3) 2 Brtl. 5 $\frac{1}{2}$  Rth. (weniger 18 Rth.) Baum- und Grasgarten an der Hirschauer Straße nächst Korndörfer, Anschlag 300 fl.
  - 4) 2 Brtl. 6 Rth. 7 Schuh (weniger 6 Rth.) an der Hirschauer Straße nächst Wittve Wöhrle, Ankauf 525 fl.
  - 5) etwa 3 Brtl. unter dem Doma
  - 6) etwa 2 Brtl. allda, beide auf Stammheimer Markung.
- Den 19. Okt. 1854.  
Gemeinderath.

**Stammheim.**  
(Gläubiger Aufruf).

Um die Verlässlichkeit des kürzlich verstorbenen Metzgermeisters Johann Valentin Biedermann von hier, welcher im Jahre 1835 im Saute war, richtig behandeln zu können, werden sowohl seine älteren, als neuen Gläubiger aufgefordert, ihre Ansprüche am

Freitag, 27. Okt.  
Vormittags 8 Uhr

auf dem Rathhaus zu Stammheim vor uns geltend zu machen, und zu erweisen, widrigenfalls sie bei der Auseinandersetzung der Masse unberücksichtigt bleiben müßten.

Den 17. Okt. 1854.

K. Gerichtsnotar Calw.  
Magenau.

**Röthenbach.**  
(Liegenschafts Verkauf).

Dem Georg Großmann werden im Wege der Hilfsvollstreckung nachstehende Güterstücke verkauft:

- 5 Mrg. 36 Rth. das Weidenäckerle, theils Aker theils Wiesen
- 2 Mrg. Aker neben Jakob Keppeler und ihm selbst
- 1 Mrg. 45 Rth. Wald auf der Hornweid, ferner
- 2 $\frac{1}{2}$  Mrg. daselbst und
- 1 $\frac{1}{2}$  Mrg. Wald im Frohnwald,

**Ugenbacher Markung,**

Alles in gutem Stand. Die Verkaufsverhandlung findet

den 4. Nov.

Mittags 1 Uhr auf hiesigem Rathhaus statt, wo die weiteren Bedingungen eröffnet werden.

Gemeinderath.

Vorstand Schultheiß Fenschel.

### Außeramtliche Gegenstände.

**Calw.**

(Lanwirthschaftliches Fest betr.)

Diejenigen Feld- und Gartenbesitzer, welche bei dem am nächsten Samstag den 28. Okt. hier abzuhaltenden landwirthschaftlichen Feste etwas ausgezeichnetes von Feld- oder Gartengewächsen z. B. Kraut, Kohlraben, Dickrüben, Möhren, Rettige, Kartoffeln, Welschkorn, Obst u. dgl. auszustellen wünschen, werden hiemit eingeladen, ihre Produkte längstens bis Freitag Mittag um 2 Uhr bei Thudium abzugeben. Dieselben können am folgenden Tage wieder abgeholt werden.

Der Sekretär des landw. Vereins  
Eugen Horlacher.

**Calw.**

Mit dem landw. Feste, das am nächsten Samstag den 28. Okt. hier abgehalten wird, wird ein Ball verbunden (bei dem die bekannte Puchtaische Musik spielt), zu dem die Mitglieder des Vereins mit ihren Familien freundlichst eingeladen werden. — Anfang präzis 7 Uhr.

Der Ausschuss.

**Calw.**

(Aufforderung zum Besuch der Fortbildungsschule).

Der Unterricht für Gewerbslehrlinge und in besondern Stunden auch für Gesellen, wenn solche Lust dazu bezeugen, wird nächsten Montag den 30. Okt., Abends 7 $\frac{1}{2}$  Uhr, in der Wimmerschen Schule beizutreten. Die Eltern und Meister der betreffenden jungen Leute werden nun dringend gebeten, nach Kräften zum Besuch der überall als nothwendig

gefühlten und begehrten Anstalt aufzumuntern und die Sache bestmöglichst unterstützen zu wollen.

Im Auftrag des Gewerbevereins Ausschusses:  
Ramsperger.

Im Anschluß an die obige Aufforderung erklären die Unterzeichneten, daß sie entschlossen sind, sich ebenfalls an dieser Fortbildungsschule zu betheiligen und zwar in der Weise, daß sie einmal in der Woche durch Vorträge über kirchengeschichtliche und andere Materien, die ebenso gemüthlich ansprechend als belehrend sein sollen, christliches Interesse und christliche Gesinnung in den jungen Leuten zu pflanzen und zu beleben suchen werden.

Helfer Rieger.  
Vitar Wörner.

**Calw.**

Von heute an schenke ich wieder sehr gutes Eibacher Lagerbier aus.  
Kübler z. Traube.

**Calw.**

Das am vorigen Sonntag angefangene Naturalienjahren wird am Samstag den 28. Oktbr. von Mittags 1 Uhr an fortgesetzt werden. Der Schluß bleibt versprochenmaßen auf Sonntag den 29. Oktbr. vorbehalten, an welchem Tage noch bis 4 Uhr Nachmittags Einlagen ins Haupt angenommen und Schnappermarken abgegeben werden. An demselben Tage wird die Ausschuswahl beendet. Nichtmitglieder der Schützengesellschaft können, wie früher bemerkt an dem Schießen Theil nehmen.

Schützenmeisteramt.

**Stuttgart.**

Der diesjährige Kurs der Winterbaugewerkschule wird am 6. November eröffnet werden. Junge Leute, welche aufgenommen zu werden wünschen, können sich vom 2. November an, täglich Morgens 9—12 Uhr, und Nachmittags von 4—6 Uhr, in der Regionskaserne, Flügel gegen die Martenstrasse, melden. — Der Unterricht beschränkt sich auf die Wintermonate bis Mitte März. Er wird in vier Klassen ertheilt und umfaßt folgende

Fächer: A) in der ersten Klasse: deutsche Sprache, Schönschreiben, Freihandzeichnen, Linear- und Bauzeichnen, Algebra, Geometrie und Stereometrie; B) in der zweiten Klasse: Ornamentzeichnen, Bauzeichnen, praktische Geometrie, darstellende Geometrie mit Anwendung auf den Steinschnitt und Vorträge über Baumaterialien und über die Arbeiten der Maurer und Steinhauer; C) in der dritten Klasse: Vorträge über die Zimmerarbeiten, über Bauführung und über die Konstruktion und Eintheilung bürgerlicher Wohnhäuser, ferner Übungen im Ornamentzeichnen nach Gyps, im Modelliren, im Abfassen von Aufsätzen über Baugesenstände, und im Zeichnen, Entwerfen und Voranschlagen von Gebäuden; D) in der vierten Klasse: Vorträge über die Bauarbeiten der Schreiner, Schlosser, Glaser u. s. w. über Feuerungsanlagen, über landwirthschaftliche Gebäude, Brauereireinr. und über Straßen- und Brückenbau, endlich Übungen im selbstständigen Entwerfen von Gebäuden und Baukonstruktionen. — Das Unterrichts-geld für einen Winterkurs beträgt 12 fl., jedoch kann sehr armen Schülern ein Theil davon erlassen werden. — In höhere Klassen können nur solche Jünglinge aufgenommen werden, welche eine genügende Bekanntschaft mit den Lehrgegenständen der vorhergehenden Klassen nachzuweisen im Stande sind.

Der Pforzheimer Beobachter läßt sich unterm 15. Okt. vom Schwarzwald schreiben:

Da in dem benachbarten Württemberg demnächst die Ständeversammlung zusammentritt und die Verwilligung des neuen Budgets für die Finanzperiode vom 1. Juli 1855/58 durch die Landstände Anlaß bietet, die im Interesse ihrer Bezirke und dem Wunsche der Gesamtbevölkerung liegende Ausführung längst projektirter Eisenbahn-Verbindungen in den Hauptfinanzetat mit aufzunehmen, so regt sich allenthalben im Württembergischen Lande die Industrie um die für ihr Emporkommen so wesentliche Gewinnung von neuen Absatzwegen und Transport-Gelegenheiten durch Beschaffung längst erschnit-

schneiderer Kommmunikationsmittel anzuregen und zu erlangen. So ist in den letzten Tagen aus dem nahen Oberamtsbezirke Neuenbürg eine mit vielen Unterschriften bedeckte Petition an die königl. württemberg. Oberfinanzkammer abgegangen, worin die Staatsregierung um endliche Inangriffnahme der Enzthal-Zweigbahn (Witoldbad-Pforzheim-Mühlacker) zum Anschluß an die Großh. bad. Staatsbahn Seitens der würtemb. Staats-Finanz-Verwaltung gebeten wird.

Diese Schwarzwaldbahn, so wie die weitere von Eugen nach Nördlingen dürften die meisten Chancen zu ihrer baldigen Ausführung im Augenblicke für sich haben.

Beim Landtage soll sich insbesondere der Abgeordnete von Neuenbürg, so wie der von Calw dießfalls bei der Regierung zu verwenden gesonnen sein, und man hofft auch ein Eingehen des wirt. Gouvernements auf diesen Plan um so mehr, als am Entgegengommen der Großh. bad. Regierung kaum zu zweifeln ist. Nach den vorliegenden sehr niedrig angenommenen Ertragsberechnungen auf Grund des seitherigen gewerblichen Verkehrs ist an der Rentabilität nicht zu zweifeln und die Uebernehmung für die würtemb. Finanzen sogar eine lukrative.

Von welchem Vortheile eine solche Verbindung auch zur Pforzheim sein würde, ist so klar, daß es einer besondern Auseinandersetzung kaum bedürfen wird, und dem Gang der dießfallsigen Verhandlungen von hier aus mit allgemeiner Theilnahme gefolgt werden dürfte.

In der Sache selbst ist schon so viel gedruckt, gesprochen und geschrieben worden, daß bei der Fluth dieser lokalen Eisenbahn-Polemik eine gedrängte Zusammenstellung der dabei in Frage kommenden gegenseitigen Haupt-Interessen zur Erleichterung des Ueberblicks und bequemer Orientirung nicht überflüssig sein dürfte. — Ein solches Schriftchen wird, wie wir hören, demnächst vorbereitet, und machen wir das Publikum auf dessen Erscheinen aufmerksam.

## Erdmuth.

(Fortsetzung).

Bläsi fand das letztere richtig, wenn er auch nur halb den Widerwillen Erdmuthes anerkannte, er wiederholte ihr, daß sie großjährig sei und daß es eine Sünde wäre, das Geld an Gypstian zu verschleudern.

Mitten im sonnigen Erleuchten der Liebe Erdmuthes zog plötzlich eine verfinsterte Wolke darüber; sie hatte zu oft und Jahre lang von dem Geize der Gottfriedischen reden hören und sie sah auch Bläsi davon besangen. Wenn es nicht wäre, warum will er nicht dem Vater Alles geben, um sie zu retten? Bläsi deutete die Veränderung ihres Antlitzes und ihr Verstummen anders. Er rieth Erdmuth, da sie sich vor dem Austrage der Sache fürchte, wieder ins Dorf zu seiner verheiratheten Schwester zurückzukehren und ihm allein oder seinem Schwager Alles zu überlassen. Das wollte und konnte Erdmuth nicht, sie mußte mit ihrem Vater allein zurecht kommen, sie durfte auch sein Vertrauen auf ihre Rückkehr nicht getäuscht haben; mußte er nicht an der Welt verzweifeln, wenn sie, seine letzte Hoffnung, ihn hinterlistig verließ? Oder wollte sie auch Bläsi beweisen, daß sie für sich allein Kraft genug besaß?

Noch einmal siegte die überströmende Macht jugendlicher Liebe und mit dem Aufse: „Es gibt gar kein Geld in der Welt, hoch wie der Fink da über uns lustig ist und hat keinen Kreuzer Geld im Sack,“ umhastete sie abermals den Bläsi und tausend Erinnerungen und Begegnungen wurden ausgetauscht und gelacht und gejubelt und sie erfanden verschiedene Küsse,

der eine war für den Vetter, der andere war für den Bräutigam, der eine war für die Base, der andere für die Braut. Bald mußte Bläsi aufstehen, des Weges daherkommen, grüßen und ein Gespräch anknüpfen wie es früher hätte sein sollen, bald mußte Erdmuth die gleiche Rolle spielen und sie verstand es noch viel scherzhafter und dann saßen sie wieder beisammen und dann hieß es: „Jetzt ist wieder ein Jahr vorbei“ und noch eines wurde gespielt und immer wieder. Die Sonne sank nieder als Bläsi sagte:

„Sieben und siebenzig Jahr möcht ich so leben“

„Und hernach laß ich mir noch was

dreingeben,“ lachte Erdmuth. Bläsi bedauerte, daß er nichts habe, das er ihr als Liebesgedenken geben könne, aber er versprach ihr, wenn sie zur Hochzeit der Rosel komme, ihr einen goldenen Ring zu geben. (Fortf. f.)

### Zeitung für Landleute.

Dem Vernahmen nach haben die Westmächte in einer Bottschaft an ihre Gesandten die Erklärung abgegeben, daß im Fall einer Friedensunterhandlung mit Rußland zu den 4. Punkten der Garantieforderungen auch die Forderung des Ersatzes der Kriegskosten aufgenommen werden müßte.

Fürst Gortschakoff ist zum Oberbefehlshaber der gesammten russischen Südarmerie ernannt worden und braucht wegen seiner Operationen nun nicht mehr bei Paskeuitch anzufragen. —

Der bevorstehende Einmarsch Omer Paschas in Bessarabien bestätigt sich und soll von zwei Seiten zugleich erfolgen. Die hierzu bestimmte türkische Armee soll sich auf 85000 Mann mit 120 Kanonen belaufen. —

Seit 400 Jahren wurde dieser Tage in Konstantinopel zum ersten Male öffentlich ein Kreuz errichtet, und zwar auf dem französischen Militär-Kirchhofe.

### Calw. Frucht- und Brod u. Preise am 21. Okt. 1854.

Getreides Gattung	Voriger Kest Schf.   fr.	Neue Zufuhr Schf.   fr.	Gesamts- Betrag Schf.   fr.	Heutiger Verkauf Schf.   fr.	Im Rest geblie- ben Schf.   fr.	Höchster Preis		Wahrer Mittelpreis		Niederster Preis		Verkaufs- Summe.	
						fl.   fr.	fl.   fr.	fl.   fr.	fl.   fr.	fl.   fr.	fl.   fr.		
Waizen, alter													
— neuer													
Kernen, alter	20	140	160	140	20	23	15	22	30	21	42	3151	33
— neuer	16	36	52	45	7	9	18	8	39	8	24	389	34
Dinkel, alter													
— neuer	5	3	8	4	4	13	20	13	4	12	48	52	16
Gerste, alte													
— neue		24	24	24		6	54	6	34	6	15	157	42
Haber, alter													
— neuer	2		2		2								
Roggen, alter													
— neuer													
Erbsen													
Linien													
Wicken													
Bohnen													
Summe —	43	203	246	213	33							3751	5

In Vergleichung gegen die letzte Schranne sind die Durchschnittspreise  
 Waizen um — fl. — fr.  
 Kerne alter um fl. fr., neuer, mehr um fl. 29 fr., Dinkel alter um fl. fr., neuer  
 mehr um fl. 24 fr., Gerste alte um fl. fr., neue mehr um fl. 4 fr. Haber mehr um fl. fr.  
 Brodtare: 4 Pfd. Kernbrod 18 fr. dto. schwarzes 16 fr. 1 Kreuzerweck muß wägen 4<sup>3</sup>/<sub>4</sub> Loth. —  
 Fleischtare: 1 Pfund Ochsenfleisch 11 fr. Rindfleisch, gutes 9 fr. geringeres 8 fr. Kuhfleisch, gutes 9 fr. gerin-  
 geres 8 fr. Kalbfleisch 8 fr. Hammelfleisch 8 fr. Schweinefleisch, unabgezogenes 13 fr. abgezogenes 12 fr.  
 Stadtschultheißenamt. Schuld.